



JAHRESBERICHT 2023

DER KINDERSCHUTZBUND
KÖLN

GEWALT IST MEHR, ALS DU DENKST - KAMPAGNE 2023



Almut Lessenich



**Claudia
Obenlünenschloss-Köster**



Dietmar Krischausky



Dorothea John



Dr. Adelgunde Kux



Gaby Weinstock



Rosi Daubenbüchel



Vincenzo Urso

» INHALT

4 WER WIR SIND!?

Der Kinderschutzbund Köln

10 WAS WIR MACHEN!?

KAMPAGNE: Gewalt ist mehr, als du denkst

17 AUS DEN BEREICHEN

Sozialraumkoordination Kalk

Spiel-Raum

Ehrenamt

24 UNSERE SPENDENPROJEKTE

Bärt und Bärta

Kinder- und Jugendtelefon / Elterntelefon

Familien-Partnerschaften

Krankenhausbesuchsdienst

Elterncafés

Lern-Raum

Gewalt ist mehr, als du denkst

31 FINANZEN & FUNDRAISING

Benefizrenntag

Spendenlauf

Gemeinsam

Finanzbericht

» VORSTAND

Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten viele Angebote des Kinderschutzbundes Köln nicht stattfinden. Das Herzstück unseres Vereins bildet der Vorstand. Er entscheidet in allen Belangen mit, setzt eigene Impulse und engagiert sich in der Stadtgesellschaft für die Grundsätze und Visionen des Kinderschutzbundes Köln.

VOR- WORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr voller Herausforderungen. Dabei überwiegt die Freude über jede einzelne Hilfe und Unterstützung, die wir für Kinder und Jugendliche in Köln leisten konnten.

2023 stand die psychische Gewalt mit der bundesweiten Verbands-Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst!“ im Mittelpunkt. Von der breiten Plakatkampagne, die stadtweit zu sehen war, bis hin zum gut besuchten Fachtag, über die breite Sensibilisierung für die Folgen psychischer Gewalt in unserer alltäglichen Arbeit war alles dabei. Erstmals in der Geschichte des Kinderschutzbundes Köln konnte ein eigener Kampagnen-Spot umgesetzt werden, der Ende des Jahres nicht nur in Kölner, sondern deutschlandweit in den Kinos lief. Mehr Inhalte hierzu lesen Sie in unserem Leitartikel.

Das Wichtigste ist uns aber immer noch die direkte und indirekte Hilfe für Kinder und Jugendliche, die letzten Endes die Leidtragenden sind, weil sie nicht gesund und sicher aufwachsen, sondern Benachteiligungen und Gefährdungen durch Gewalt, Armut oder Diskriminierung erleben. Wir geben Ihnen im Folgenden beispielhaft den Einblick in einige unserer vielfältigen Angebote. Dank des hohen Engagements unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden können wir dadurch eine zuverlässige Unterstützung für Kinder, Jugendliche, Eltern oder Fachkräfte bieten.

Nur gemeinsam sind wir stark für Kölns Kinder und Jugendliche: Darum geht ein herzliches Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender, unsere Kooperationspartner in Politik und Stadtverwaltung, an die unterstützenden Stiftungen und die vielen sozialen Einrichtungen und Träger in Köln, mit denen wir vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten.

Ein großer Dank geht auch an Marlis Herterich, die den Kinderschutzbund Köln als Vorstandsmitglied und Vorsitzende über Jahrzehnte geprägt hat. Sie hat sich im vergangenen Jahr aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückgezogen. Auf der Feier zum Abschied wurde aus vielen Reden und Gesprächen noch einmal sehr deutlich, wie tief ihr Wirken mit der Entwicklung des Kinderschutzbundes in Köln, aber auch auf Landes- und Bundesebene verbunden ist.

Trotz aller Ungewissheiten, die manchmal aus Veränderungen erwachsen, blicken wir zuversichtlich und positiv in das Jahr 2024 und wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre unseres neugestalteten Jahresberichtes!

Herzliche Grüße,
der Vorstand des Kinderschutzbundes Köln

WER WIR SIND!?



WIR ÜBER UNS » DER KINDERSCHUTZBUND KÖLN

Stark für alle Kinder

Seit rund 70 Jahren setzt sich der Kinderschutzbund Köln für eine Gesellschaft ein, in der alle Kinder und Jugendlichen sicher, geschützt und unterstützt aufwachsen können – ohne jegliches Erlebnis von Gewalt. Wir streben nach einer Welt, in der die Rechte und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes respektiert werden, unabhängig von der Herkunft, dem sozialen Status oder anderen Merkmalen. Dementsprechend ist Vielfalt und Toleranz in unserem Leitbild festgeschrieben.

Niedrigschwellig

Unsere Angebote sind kostenfrei. Der Kinderschutzbund Köln arbeitet eng mit den Stadtteilämtern, Gesundheits-, Jugend- oder Sozialämtern, Schulen, Kindergärten und fachspezifischen Arbeitskreisen zusammen. Durch gezielte Unterstützung und unser Netzwerk ist es möglich, ein breitgefächertes Beratungs- und Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche umzusetzen.

Geschützter Raum

Ob Kinder, Jugendliche, Eltern oder Fachkräfte: Wir arbeiten systemisch, bedürfnis- und lösungszentriert. Das Kind steht bei uns immer im Mittelpunkt – und kann zum Beispiel eine kostenfreie Beratung in Anspruch nehmen, ohne dass die Eltern ihr Einverständnis geben müssen.

Auf Augenhöhe und wertschätzend

In einem multiprofessionellen Team arbeiten wir mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Fachkräften eng zusammen. Prävention ist bei uns ein roter Faden, der sich durch alle Angebote des Kinderschutzbundes Köln zieht. Unser Ziel ist es, Familien, Kinder und Eltern, zu stärken und ihnen individuelle Hilfe und Beratung anzubieten, um für sich selbst eine neue Lebensqualität zu erreichen.



**44 ANGESTELLTE
MITARBEITER*INNEN
100 EHRENAMTLICHE
MITARBEITER*INNEN**



» UNSER ANGEBOT

Der Kinderschutzbund Köln bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. Dazu gehören unter anderem:



1. Beratung

für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte zu verschiedenen Themen wie Erziehung, Familienkonflikten, Gewalt (-prävention) und Kinderrechten, vor Ort und am Telefon.



2. Unterstützung

für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in schwierigen Lebenssituationen, einschließlich Hilfe für Kinder, die von Gewalt oder Missbrauch betroffen sind.



3. Prävention

für Familien, in Schulen, Kindergärten, Facharbeitskreisen und für Fachkräfte, um das Bewusstsein für Kindeswohl und Kinderschutz zu stärken und mögliche Risiken zu reduzieren.



4. Lobbyarbeit

und politische Advocacy, um die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihre Interessen auf lokaler Ebene zu vertreten.

WIR SIND IN KÖLN AKTIV IN 5 VEEDELN AN 8 STANDORTEN!



BAYENTHAL

Geschäftsstelle | Bonner Straße 151

Bayenthaler Treff | Bonner Straße 147

Veranstaltungssaal | Bonner Straße 147A



MESCHENICH

Elterncafé | Brühler Landstraße 428



HUMBOLDT/ GREMBERG

Raum³ | Gremberger Straße 42



KALK

Koordinationsstelle | Rolshover Straße 7–9

Kalker Treff | Rolshover Straße 7–9

Kalker Laden | Kalker Hauptstraße 214



VINGST

Elterncafé | Thorwaldsenstraße 22a

» FAST 40 JAHRE FÜR DEN KINDER- SCHUTZ

MARLIS HERTERICH



Nach 36 Jahren aktiv für Kölns Kinder hat Marlis Herterich den Vorstand des Kinderschutzbundes Köln verlassen. Sie war für den Kinderschutz in Köln, aber auch NRW und bundesweit eine Persönlichkeit. Als Herterich 1982 als Mitglied dem Kinderschutzbund Köln beigetreten ist, waren Kinderarmut und körperliche (häusliche) Gewalt die bestimmenden Themen ihres Engagements. Später kamen Themen wie Bildung, aber auch die lange tabuisierte sexualisierte Gewalt gegen Kinder hinzu, die Herterich heute als eine der größten Herausforderungen für den heutigen Schutz der Kinder und Jugendlichen einschätzt. Herterich setzte sich bis zu ihrem Ausscheiden unermüdlich für Kinderrechte ein. So sagte sie in einem Interview im Oktober über ihre eigene Motivation, warum Kinder schützenswert seien...:

„Weil sie unsere Zukunft sind, einen wunderbar eigenen, reinen, im Sinne von vorurteilsfreien Blick auf die Welt haben und eine beneidenswerte Fantasie. Womit sie in der Lage sind, uns Erwachsenen den Blick zu öffnen für Dinge, die wir selbst nicht mehr sehen.“

Zur Abschiedsfeier am 27. Oktober kamen viele langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus dem Kinderschutzbund, aus der Politik, der

Verwaltung der Stadt Köln, von Kooperationspartnern und natürlich aus dem eigenen Ortsverband. Der Ehrenpräsident des Bundesverbandes, Heinz Hilgers, ließ es sich nicht nehmen, die Laudatio zu halten und Stationen Revue passieren zu lassen, die sie in den acht Jahren ihrer Vize-Präsidentschaft zusammen erlebt hatten. Bürgermeister Dr. Ralf Heinen würdigte die Bedeutung ihres Wirkens und die Bedeutung des Kinderschutzbundes für Köln und betonte, wie dankbar man sein könne, wenn man eine so engagierte Mitbürgerin in seiner Stadt hat. Und in der Dankesrede von Dorothea John, in Vertretung des aktuellen Vorstands, wurde noch einmal deutlich, dass Marlis Herterich in den vielen Jahren ihres Engagements, trotz ihrer herausgehobenen Rollen vor allem eines geblieben ist: uneitel was ihre Person angeht, immer an der Sache orientiert und jederzeit eine Kinderschützerin aus ganzem Herzen. Nicht zuletzt war sie auch noch 24 Jahre im Landesvorstand tätig.

Herterich prägte durch ihr Engagement den Kinderschutzbund maßgeblich. Mit ihr geht eine Koryphäe auf dem Gebiet des Kinderschutzes und wir wünschen ihr für ihren „Ruhestand“ alles erdenklich Gute! •

» DIE FREUNDE UND FÖRDERER MIT NEUEM VORSITZ

Seit 1994 unterstützt der Verein der Freunde und Förderer des Kinderschutzbundes Köln e.V. dessen Arbeit tatkräftig. Die engagierten Mitglieder sammeln Spenden und Erlöse aus Benefizveranstaltungen und reichen sie zielgerichtet an den Kinderschutzbund Köln weiter. Finanziert werden hiermit Sonderanschaffungen, die für den Alltagsbetrieb notwendig sind und viele Angebote, die nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Rund 1,2 Mio. Euro kamen auf diesem Weg dem Kinderschutz in Köln zugute!

Seit 2012 leitete Angela Roters die Geschicke des Vereins und hatte im Vorfeld der letzten Mitgliederversammlung bereits angekündigt, dass sie nach einer „kölschen Amtszeit“ (11 Jahre) den Vorsitz gerne in andere Hände geben würde. Viele gelungene Benefiz-Renntage und eingenommene Spenden haben dem Verein über die Jahre hinweg ein gesundes Polster verschafft, auf dem nun aufgebaut werden kann. Die Freude war sehr groß, als sich Christina Kirsch zur Wahl stellte und einstimmig bestätigt wurde. Als junges Mitglied will sie sich nun zunächst in alle Aufgaben einarbeiten, um dann eigene Akzente zu setzen.

Die wirtschaftlich ungewissen Zeiten lassen befürchten, dass die Spenden- und Benefizfreudigkeit zurückgehen könnte. Aber mit viel Engagement werden Frau Kirsch und ihre Mitstreiter*innen gemeinsam mit der Geschäftsführung neue Ideen entwickeln und sie werden von den besten Wünschen aller Mitglieder und des gesamten Kinderschutzbundes begleitet! •

CHRISTINA KIRSCH ÜBER IHRE NOMINIERUNG:



Angela Roters hat mir einen handgeschriebenen Brief geschrieben. Damit hatte sie mich eigentlich schon. Daraufhin habe ich mir die Arbeit des Kinderschutzbundes angeschaut. Wenn sie das gesehen haben, wie wertvoll das ist, welch tolle Menschen dort arbeiten, was sie gemeinsam bewegen, dann fällt die Entscheidung nicht schwer. Wir schlagen so oft die Hände über unsere Jugend zusammen und beklagen uns, wo das denn alles noch hinführen soll. Diese Leute dort meckern nicht und handeln. Ich bilde mir gar nicht ein, dort aktiv vor Ort helfen zu können. Aber durch meinen Mann kenne ich sehr viele Menschen und ich rede ziemlich viel. Dann ist es nicht schlecht, man redet über ganz viel Gutes!



Angela Roters

>> NEU SEIT 2023

Unser multiprofessionelles Team ist das Herzstück des Kinderschutzbundes Köln. In diesem Jahr verstärken unser Team acht neue Mitarbeiter*innen. Danke, dass ihr euch für die Kinder und Familien in Köln stark macht!



Mein Name ist Paula Gebhardt und ich bin 29 Jahre alt. Ich bin Psychologin (B.Sc.) und gelernte Erzieherin. Seit November 2023 bin ich Teil des Kinderschutzbundes. Zusammen mit meiner Kollegin Franzi leite ich das Elterncafé in Meschenich. Dort begleiten wir zwei Mal die Woche Eltern mit ihren Kleinkindern, fördern diese und stehen für Fragen sowie Unterstützung jeglicher Art zur Verfügung. Ich bin sehr froh, so herzlich im Team aufgenommen worden zu sein und das Gestalten des Angebots bereitet mir jeden Tag aufs Neue große Freude. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne (Fahrrad-)Ausflüge mit meiner kleinen Familie und gehe zum Yoga.

Hallo, ich bin Franziska Ruthe und 27 Jahre alt. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin habe ich viel in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet. Nun bin ich froh, neben meinem Studium der Kindheitspädagogik das Elterncafé Meschenich zu gestalten. Die Arbeit beim Kinderschutzbund empfinde ich als sehr bereichernd und ich bin froh, Teil eines so aufgeschlossenen Teams zu sein. Ab Frühling findet man mich häufig auf meinem glitzernden Gravel-Bike mit der nächsten besten Eisdielen als Ziel.



Ich bin Norma Jo Schultz und freue mich, seit dem 01.10.2023 Teil des Kinderschutzbund Köln zu sein. Ich bin 33 Jahre alt, komme gebürtig aus Melle, einem kleinen Städtchen in Niedersachsen und wohne seit 2015 im wunderbaren Köln. Nach meinem Studium arbeitete ich in einer stationären Einrichtung zur Erziehungshilfe und betreute dort junge Familien und Alleinerziehende. In der Funktion der Sozialraumkoordinatorin für Humboldt-Gremberg vertrete ich Anja Teckentrup während ihrer Elternzeit. Die Arbeit ist sehr vielseitig und ich freue mich, auch in der Begegnungsstätte Raum³ mitverantwortlich sein zu dürfen.



Hi, ich bin Antonia Makrellis und seit dem 1. November 2023 als KIWI Koordinatorin und freitags im Elterncafé in Kalk im Kinderschutzbund tätig. Es ist für mich sehr schön, immer wieder mit dem positiven Ereignis, der Geburt eines Kindes, zu tun zu haben. Ich bin Sozialpädagogin und systemische Therapeutin und habe vorher in einer Frauenberatungsstelle mit Schwerpunkt häusliche/sexualisierte Gewalt gearbeitet und davor 7 Jahre in einer Grundschule in der Schulsozialarbeit. Ich habe selber 3 Kinder, die schon (fast) groß sind, gehe sehr gerne in den Wald, spiele Gitarre und E-Bass. Außerdem fahre ich immer wieder, am liebsten nicht im Sommer, nach Griechenland, da ich Familie dort habe. Ich bin sehr froh, nach 25 Jahren Hamburg wieder in meiner Heimat in Köln zu sein und freue mich sehr, für so einen tollen Träger wie den Kinderschutzbund mit so einem supernetten Team arbeiten zu dürfen.

Ich heiße Christiane Petri und arbeite seit März 2023 wieder für den Kinderschutzbund Köln, als Koordinatorin im Kalker Netzwerk für Familien. Die Arbeit des Kalker Netzwerk begleitet mich nun – mit kleinen Unterbrechungen – seit über zwölf Jahren und lässt mich nicht los. Die enge Kooperation von 12 trägerübergreifenden Verbund-Familienzentren und 18 freien und öffentlichen Trägern aus dem Bereich der Kinder und Jugendhilfe sowie der Frühen Hilfen, die gemeinsam präventive Bildungs-, Freizeit-, Hilfe- und Beratungsangebote für die Familien aus dem Bezirk Kalk anbieten, ist wirklich einzigartig und besonders. Die „Kurzen Wege“ sind charakteristisch für das Kalker Netzwerk für Familien und zeichnen die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit miteinander aus und es ist spannend, diese Prozesse fachlich zu begleiten. Neben meiner Tätigkeit beim Kinderschutzbund bin ich für den Paritätischen in Köln als Stiftungsreferentin tätig. Ich lebe mit meiner Familie in Köln und freue mich, wieder Teil des wirklich netten & fachlich sehr kompetenten Teams beim Kinderschutzbund Köln zu sein.



Hallo, ich bin Britta Niessen. Zum Kinderschutzbund bin ich ursprünglich durch meine ehrenamtliche Tätigkeit am Elterntelefon und am Kinder- und Jugendtelefon gekommen. Ich studiere Soziale Arbeit und mache aktuell eine Ausbildung zur tiefenpsychologisch-systemischen Beraterin. Seit August 2022 bin ich im Rahmen meines Studiums Teil des Teams „Bärt und Bärta – Gewaltprävention mit Kölner Grundschulen“. Ich freue mich sehr, dass ich seit September 2023 auch hauptamtliche Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes bin. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Mann und meinem vierjährigen Sohn unterwegs und wir genießen es sehr, gemeinsam die Welt zu entdecken.

Hallo, mein Name ist Yamam Najim und ich bin seit Januar 2024 im Projekt „Bärt & Bärta – Gewaltprävention mit Kölner Grundschulen“ tätig. Ich bin gelernte Erzieherin und habe zudem meinen Master in Sozialwissenschaften an der Uni Düsseldorf absolviert. Ich habe umfangreiche Erfahrungen sammeln können in der Arbeit mit Kindern, unter anderem auch als sozialpädagogische Familienhilfe für das Jugendamt. Zudem habe ich viele Jahre in der Markt- und Meinungsforschung gearbeitet, Gruppendiskussionen geleitet und Interviews geführt. Ich bin Mutter einer bald zweijährigen Tochter und verbringe meine Zeit gerne mit Familie und Freunden. Ich bin sehr glücklich darüber, bei Bärt & Bärta dabei zu sein. Dieses Projekt ist für die Grundschüler*innen wichtig und erfüllt auch mich sehr.



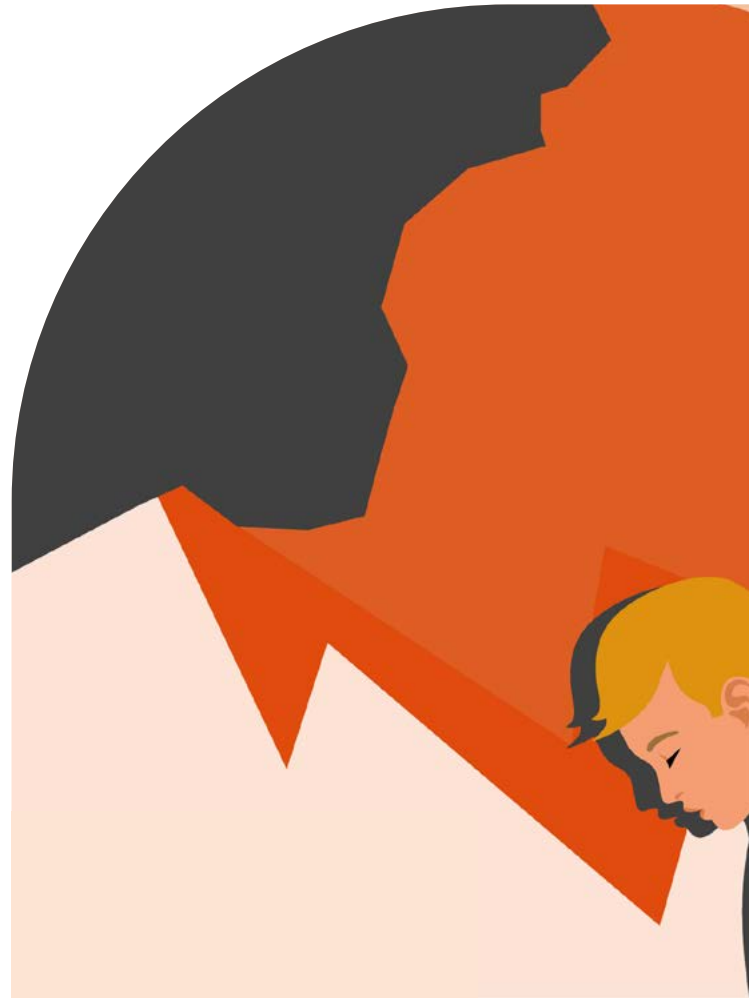
Hey! Mein Name ist Johannes Ruß, ich bin Sozialpädagoge und Kinder-/Jugendlichen-Psychotherapeut i.A. Beim Kinderschutzbund bin ich seit August 2023 in der Familienberatungsstelle vor allem für die Therapie mit Kindern und Jugendlichen zuständig. Vor meiner Therapeutenausbildung war ich in der Suchthilfe mit Wohnungslosen tätig und habe zu einem spannenden neuen Konzept namens Housing First geforscht. Neben der Arbeit mache ich gerne Musik, Sport, koche und lese (mal keine Fachliteratur :)).



WAS WIR MACHEN!?

» „GEWALT IST MEHR, ALS DU DENKST!“

Psychische Gewalt und emotionale Vernachlässigung sind allgegenwärtig. 2023 war es das bestimmende Thema für den Kinderschutzbund Köln.



Die ursprüngliche Kampagne "Gewalt ist mehr, als du denkst!" des Bundesverbandes des Kinderschutzbundes startete im Herbst 2022 und wurde anschließend vom Kölner Kinderschutzbund als Schwerpunktthema für Aktionen, Arbeiten und Projekte gewählt. Denn die Zahlen sprechen für sich: 60 Kinder erleben demnach in Deutschland täglich psychische Gewalt in einer derart massiven Form, dass das Kindeswohl davon gefährdet ist. Das ist ein Anstieg von sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr, so das statistische Bundesamt. Die Fälle von psychischer Gewalt steigen dabei, in Relation zu allen anderen Gewaltformen, am stärksten.

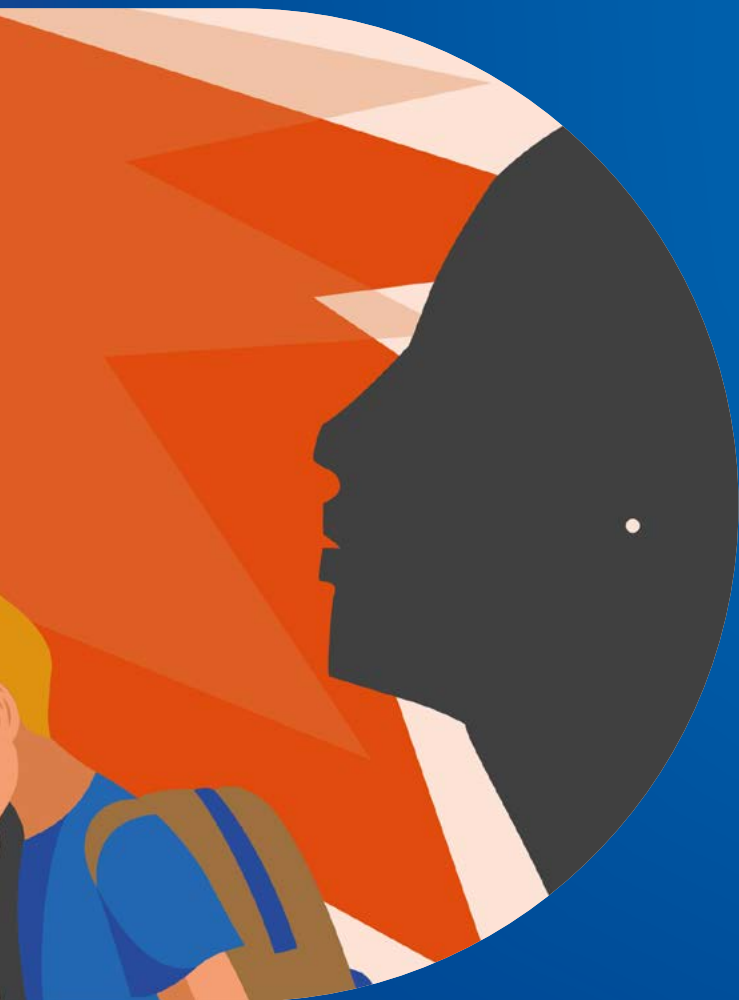
Warum Aufklärung so wichtig ist:

Dabei ist es zunächst einmal die körperliche und sexuelle Gewalt gegen Kinder, an die wir denken, wenn wir von Gewalt sprechen. Diese Formen finden eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, in der Jugendhilfe und vor Gerichten. Wie die Forschungslage zeigt, sind die Folgen von psychischer Gewalt und emotionaler Vernachlässigung nicht weniger gravierend, sondern sie sind sogar

vergleichbar mit den Folgen von anderen Formen von Kindesmisshandlungen. Zudem ist mit physischer und sexueller Gewalt gegen Kinder immer auch psychische Gewalt verbunden: Erwachsene missbrauchen ihre Macht über Kinder, die Kinder werden beschämt und gedemütigt, sie fühlen sich wert- und hilflos. Wenn ein Kind eine Ohrfeige bekommt, ist es vielleicht oft nicht der körperliche Schmerz, der so weh tut, sondern die Demütigung, die Abwertung, das Nicht-gesehen-werden.

Häufig späte bis gar keine Reaktion

Verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen wie Kitas, Schulen, Jugendämtern, Familiengerichten und anderen, aber auch der gesamten Gesellschaft, fällt es viel schwerer, auf emotionale Vernachlässigung und psychische Gewalt zu reagieren. Bei körperlicher Gewalt wird viel früher gehandelt. Wenn ein Kind in der Öffentlichkeit angeschrien oder beleidigt wird, intervenieren wir seltener, als wenn wir beobachten, dass ein Kind geschlagen wird.



WAS IST PSYCHISCHE GEWALT?

[...] Geistige, oder psychische, Gewaltanwendung kann folgendes einschließen:

- a. alle Formendauerhafter schädlicher Interaktion, z.B. dem Kind das Gefühl vermitteln, es sei wertlos, ungeliebt, nicht erwünscht, gefährdet oder nur dazu da, die Bedürfnisse anderer zu erfüllen;
- b. das Kind erschrecken, bedrohen, ausbeuten, bestechen, verschmähen, abweisen, isolieren, ignorieren und gezielt benachteiligen;
- c. dem Kind emotionale Ansprechbarkeit verweigern und psychologische, medizinische und bildungsbezogene Bedürfnisse vernachlässigen
- d. das Kind beleidigen, beschimpfen, entwürdigen, herabsetzen, lächerlich machen und seine Gefühle verletzen
- e. das Kind zum Zeugen häuslicher Gewalt machen;
- f. das Kind alleine einsperren, isolieren und entwürdigenden oder herabsetzenden Gewahrsamsbedingungen aussetzen;
- g. das Kind psychologischem Schikanieren und schädlichen Initiationsritualen [...] aussetzen, einschließlich unter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien [...]. »



Mögliche Folgen psychischer Gewalt

Abhängig von der Art, Intensität und Dauer der psychischen Gewalt, vom Alter des Kindes und anderer Faktoren entwickeln sich variable Folgen. Diese sind sehr individuell und können von Kind zu Kind sehr unterschiedlich sein. Jüngere Kinder werden zum Beispiel still, unsicher, ziehen sich zurück oder entwickeln Ängste und Gefühle von Wertlosigkeit. Wir sprechen hier von internalisierenden Auffälligkeiten. Ältere Kinder können auch laut, aggressiv und impulsiv werden und sind kaum noch ansprechbar oder zu beruhigen. Hierbei sprechen wir von externalisierendem Verhalten. Langfristig erhöht psychische Gewalt die Wahrscheinlichkeit von körperlichen Erkrankungen, Störungen des Sozialverhaltens bis hin zur Kriminalität, sowie die Wahrscheinlichkeit von psychischen Störungen, wie Depression, Ängsten oder suizidalem Verhalten (Diouani-Streek, 2023; Zumbach, 2019).

Motivation des Kinderschutzbundes Köln

Professionelle Hilfen gibt es oft erst dann, wenn die Schäden bei Kindern und Jugendlichen bereits eingetreten sind. Dann werden Kindern und Eltern Hilfen angeboten.

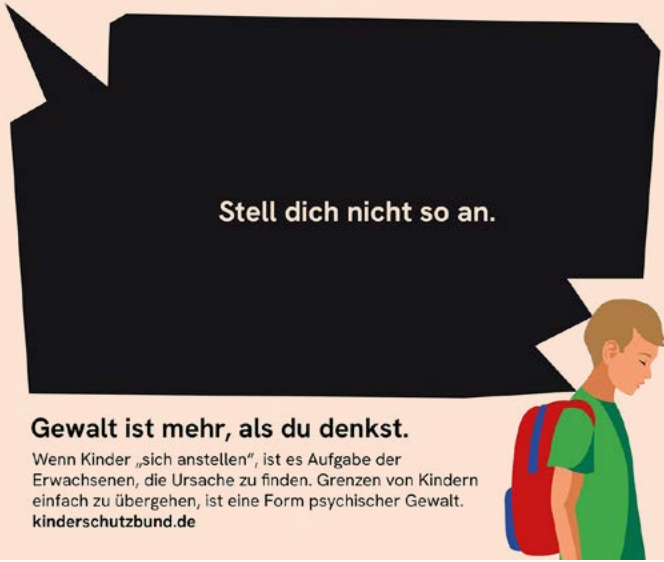
Das gilt vor allem auch, wenn schwerere Schädigungen von Kindern noch nicht vorhanden, aber absehbar sind. Der Begriff der Kindeswohlgefährdung impliziert nicht, dass ein Schaden bereits eingetreten sein muss. Er bedeutet, dass ein Schaden aufgrund der gegenwärtigen Situation prognostizierbar sein kann. Die Prognose fällt uns bei psychischer Misshandlung häufig besonders schwer. Daher wollen wir mit unserer Kampagne besonders auch Fachleute auf das Thema aufmerksam machen.

Inhalte der Kampagne

Die Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ will Eltern nicht verurteilen. Ein Satz wie: „Mein Gott, muss es jeden Morgen so ein Theater geben“ passiert vielen Eltern, wenn sie unter Druck stehen oder die Zeit knapp ist. Psychische Gewalt entsteht erst, wenn der Druck auf die Kinder sehr hoch wird, wenn Abwertung und Nicht-Beachtung zum Alltag gehören. Daher gilt für alle Fachkräfte: Wir müssen lernen, diese Muster möglichst gut zu verstehen und dabei die Eltern möglichst wenig zu bewerten. Wenn wir diese Haltung bewahren, dann wird aus der Kampagne „Gewalt ist mehr, als du denkst“ eine Kampagne für Eltern und für die Kinder.

**WIR SOLLTEN FRÜHER
SENSIBEL SEIN FÜR FORMEN
VON PSYCHISCHER GEWALT
UND SCHNELLER HILFEN
ANBIETEN.**





Stell dich nicht so an.

Gewalt ist mehr, als du denkst.

Wenn Kinder „sich anstellen“, ist es Aufgabe der Erwachsenen, die Ursache zu finden. Grenzen von Kindern einfach zu übergehen, ist eine Form psychischer Gewalt.
kinderschutzbund.de

In vielen Angeboten des Kinderschutzbundes Köln, die die Familien nutzen, spielt das Thema der psychischen Gewalt oder deren Vorformen eine Rolle.

Beratungsstelle

Warum Familien in die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Köln kommen, ist ganz unterschiedlich. Psychische Gewalt ist der Erfahrung nach häufig eine Begleiterscheinung

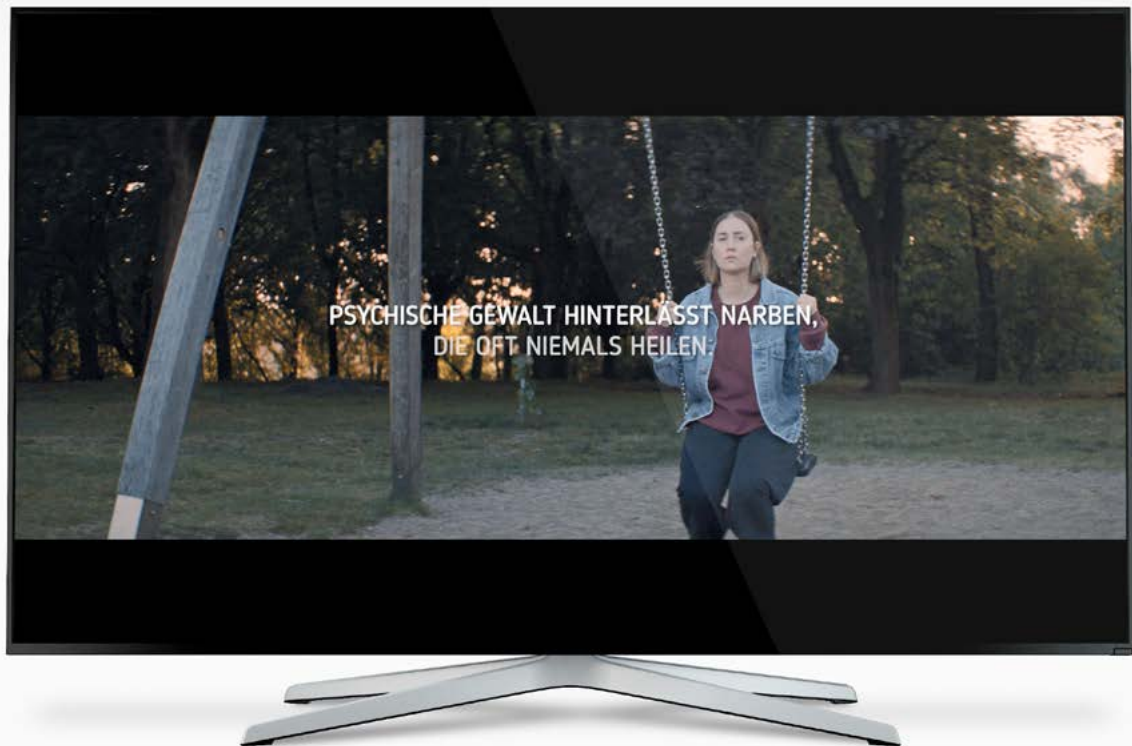
- » Eltern sind situativ oder dauerhaft überfordert. Dabei reagieren sie impulsiv oder wenig einfühlsam auf Kinder
- » Eltern haben selbst wenig positive Beziehungserfahrungen oder psychische Gewalt erlebt und es fällt ihnen daher schwer, einfühlsame Beziehungen zu ihren Kindern aufzubauen
- » Eltern können aufgrund eigener psychischer Probleme, wie psychische Erkrankungen oder Sucht, die Bedürfnisse von Kindern nicht sehen und angemessen reagieren
- » Kinder erleben Gewalt zwischen Eltern, die immer auch psychische Gewalt gegen Kinder darstellt, auch wenn Kinder selbst nicht geschlagen werden
- » In Trennungs- und Scheidungskonflikten verlieren Eltern im Kampf gegen einander den Blick für die Bedürfnisse des Kindes oder versuchen, das Kind auf die eigene Seite zu ziehen »

EIN FALLBEISPIEL: FAMILIE R. IN DER BERATUNGSSTELLE.

Die Eltern R. kamen zur Beratung, Anlass waren häufige und intensive Konflikte zwischen Frau R. und dem 8-jährigen Sohn Paul (Name geändert). Insbesondere passierte dies während der Hausaufgabenhilfe. Die Situation eskalierte hier regelmäßig. Paul bemühte sich zunächst unter großer Anstrengung zur Mitarbeit, entzog sich dann aber meist irgendwann, wenn der Druck zu groß wurde und lief einfach weg. Die Mutter wurde dann häufig sehr laut und ungehalten, das ging bis zu Beschimpfungen des Sohnes, er solle sich nicht immer so dumm anstellen und Theater machen. Frau R. war bewusst, dass ihr Verhalten nicht richtig war, sie schämte sich stark dafür, dass es dennoch immer wieder passierte.

Die Familienberatung setzte auf verschiedenen Ebenen an:

- » Individuelle Belastung der Eltern, beruflicher und privater Stress, sowie Entlastungs- und Entspannungsmöglichkeiten
- » Aufgabenteilung zwischen den Eltern, insbesondere in Bezug auf die Erziehung
- » Reflexion eigener Beziehungserfahrungen der Eltern in der Kindheit und daraus resultierende Belastungen oder Erziehungseinstellungen
- » Konflikte zwischen den Eltern, insbesondere auch in Bezug auf Erziehungsthemen
- » Analyse von Interaktionskreisläufen in der Eltern-Kind-Beziehung und Besprechung alternativer Interaktionsformen
- » Reflexion der schulischen Situation und Vorbereitung von Elterngesprächen in der Schule
- » Aktivierung von Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Familie



» KAMPAGNEN-SPOT UND JAHRESPRESSEKONFERENZ

Erstmals in seiner fast 70-jährigen Geschichte präsentiert der Kinderschutzbund Köln einen Spot zu einer inhaltlichen Kampagne. Geschenkt wurde dieser dem Kinderschutzbund Köln von der Hamburger Produktionsfirma Element-E.

Geschichte zum Spot

Über ein Jahr arbeiteten die Öffentlichkeitsarbeit und pädagogische Fachkräfte gemeinsam mit der Hamburger Produktionsfirma Element-E an der Umsetzung des Kampagnenspots. Das Ergebnis lief dann nicht nur in Kölner Kinos, sondern war zum Beispiel ab der Adventszeit in allen Cineplex-Kinos deutschlandweit zu sehen.

Pressekonferenz

In der begleitenden Pressekonferenz feierte der Spot offiziell Premiere. Das Thema der psychischen Gewalt hat Waldemar Obermann, Regisseur der Hamburger Produktionsfirma Element-E, auch ganz persönlich berührt: „Als Vater einer zweijährigen Tochter fand ich es erschreckend, wie häufig jeder von uns mit psychischer Gewalt konfrontiert

ist, wenn man mal darauf achtet. In der Bibliothek ist es ein überforderter Vater, der seine Tochter schimpft: ‚Kaum ist Mama 10 Minuten nicht da und du heulst, als ob man dich an der Autobahnraststätte ausgesetzt hätte, das nervt einfach‘“. Aus dieser Motivation heraus hat sich das Team von Element-E intensiv mit dem Thema beschäftigt, eigene Recherchen angestellt. Durch die herausragende Motivation des gesamten Teams entstand am Ende ein Produkt, wo sich alle einig waren „Der ist größer als nur Köln!“. Aus diesem Grund stellte der Kinderschutzbund Köln im Dezember 2023 den Spot allen 400 Ortsverbänden kostenfrei zur Verfügung.

Zeitgleich zum Spot veröffentlichte der Kinderschutzbund Köln auch eine passende Kampagnenhomepage unter dem Kampagnen-Titel.

www.gewaltistmehr.de  

Fachtag

Über 100 Teilnehmer*innen kamen zum Fachtag 2023 des Kinderschutzbundes Köln: Staatsanwält*innen, Richter*innen, Polizist*innen, Verwaltungsangestellte, pädagogische Fachkräfte und das Team des Kinderschutzbundes Köln informierten sich am 30. August 2023 über „Gewalt ist mehr, als du denkst – Psychische Gewalt und emotionale Vernachlässigung“. Hauptdozent war Dr. Lars White vom Universitätsklinikum Leipzig. Er ist unter anderem bekannt für seine Forschungen auf dem Themengebiet Folgen emotionaler Misshandlung. Dr. White stellte heraus, dass sowohl emotionale Misshandlung als auch deren Folgen für die Bindung und psychische Gesundheit häufig als versteckte oder als leise Phänomene charakterisiert und deutlich unterschätzt werden.

Im Anschluss an den Vortrag fanden Workshops zu psychischer Gewalt in Schulen, zur Prävention durch Elternkurse, sowie zur Prävention und Intervention in verschiedenen Angeboten des Kinderschutzbundes mit abschließender lebendiger Diskussion zwischen allen Berufsgruppen statt. •



Känguru

Zusätzlich zu der intensiven Arbeit konnte der Kinderschutzbund Köln eine Medienpartnerschaft mit dem Känguru Colonia Verlag und dem dazugehörigen Känguru-Magazin eingehen. Seit 22 Jahren informiert das kostenlose Magazin Eltern und Familien aus dem Rheinland über Termine und Neuigkeiten aus der Region. Zehnmal pro Jahr erscheint die Känguru mit einer Auflage von 50.000 Exemplaren. Im letzten Jahr beinhaltete jede Ausgabe eine Anzeige des Kinderschutzbundes Köln. In diesem Rahmen sollte auf die verschiedenen Formen von psychischer Gewalt aufmerksam gemacht werden. Diese Anzeigen wurden in enger Kooperation zwischen Öffentlichkeitsarbeit und dem Team der Familienberatung erstellt.

Fortbildungen

Der Kinderschutzbund Köln veranstaltet Fortbildungen für Kitas, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und andere Berufsgruppen zum Thema des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdungen und zu Fragen des Kinderschutzes allgemein. In allen diesen Fortbildungen werden die Formen der psychischen Gewalt gegen Kinder ausführlich behandelt und über die Erkenntnisse aus der Forschung über deren Folgen berichtet.



WAS WIR MACHEN!?

WIE GEHT ES BESSER?

In Stressmomenten tief durchatmen

Bei elterlicher Wut hilft es in Stressmomenten tief durchzuatmen, lautlos bis 20 zu zählen oder kurz den Raum zu verlassen, um möglichst nicht zu explodieren.

Langfristige Strategien: Über Entwicklungsstufen des Kindes informieren und Selbstfürsorge

Vor allem aber sollten Eltern auf langfristige Strategien setzen: Es ist sehr hilfreich, sich über die Entwicklungsstufen von Kindern und Jugendlichen zu informieren. Wird der Wutanfall des Kleinkindes oder das maulige Gesicht des Teenagers als altersgerecht und notwendig verstanden, dann ist beides leichter auszuhalten.

Geduldig sein kann nur, wer eigene Freiräume hat. Zeit zum Lesen und Entspannen, für Sport oder das Zusammensein mit Freund*innen auch mal ohne Kind, sind kein Luxus, sondern notwendige Selbstfürsorge.

Die eigene Kindheit reflektieren

Um das eigene Verhalten zu verändern, ist es vor allem zentral, dass Eltern ihre eigene Kindheit und ihr Erziehungsverhalten reflektieren. Dies geht zum Beispiel im Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder oder in Gesprächen in der Partnerschaft oder mit Freund*innen.

Dabei brauchen Eltern eine versöhnliche Haltung: Persönliche und gesellschaftliche Muster zu durchbrechen kostet Kraft und vor allem auch Zeit. Fehler machen ist menschlich. Eltern sollten nicht nur ihren Kindern gegenüber tolerant sein, sondern unbedingt auch sich selbst.

Quelle: gewaltistmehr.de



AUS DEN BEREICHEN

» KÖLN-KALK



Das Kalkfest - „Zeig mir deine Welt!“

Nach drei Jahren pandemiebedingt ohne Kalkfest beteiligten sich im ganzen Stadtteil 57 Einrichtungen und Institutionen mit kostenlosen interaktiven Aktionen. Organisiert wurde dieses Veedelsfest von den Sozialraumkoordinator*innen des Kinderschutzbundes Köln. So wurde aus dem Platz Kalk Post, ein eigentlich unfreundlicher Ort, der im Alltag nur schnellen Schrittes überquert wird, ein Stadtstrand. Hier entspannten sich die Menschen in Liegestühlen, spielten Kicker oder genossen ein kühles Getränk. An den dezentralen Veranstaltungsorten gab es spannende Aktionen für Jung und Alt. Der Stadtteil zeigte sich in seiner ganzen Vielfalt. Kalk ist bunt und bunt ist schön.

In Köln-Kalk und Humboldt/Gremberg engagiert sich der Kinderschutzbund Köln in der Stadtteilarbeit, um Familien und Kinder vor Ort unterstützen zu können. Deshalb ist der Kinderschutzbund Köln auch Träger der Sozialraumkoordinationen in den Veedeln im Rahmen des Programms Lebenswerte Veedel der Stadt Köln.

Vor Ort – die Sozialraumkoordination in Kalk.

Der Kinderschutzbund versteht die sozialräumliche Arbeit als wesentlichen Baustein präventiven Kinderschutzes und als Möglichkeit, die Lebens- und Teilhabechancen von Kindern und Familien in Stadtteilen mit besonderen Lebenslagen zu verbessern. So gab es in 2023 unterschiedliche Schwerpunkte in der Arbeit der Sozialraumkoordination.

Aus Pappe und Karton bauen Kinder ihre Welt

Der Kinderschutzbund Köln hat auch mit den Kindern der Gruppe des "Lern-Raums" am Kalk-Fest teilgenommen. Schon Monate im Voraus sammelten die Kinder Kartons, um auf dem Ottmar-Pohl-Platz ihre eigene Stadt zuzubauen. Am Morgen des Kalkfestes brachte ein Transporter alle Umzugskartons und weitere Bastelmaterialien vorbei. Kinder und Eltern verwirklichten ihre gemeinsamen Träume von einer kindgerechten Stadt. Es entstanden idyllische Häuser mit Balkonen und Gärten, fantasievolle Stadtlandschaften mit Tunnelgängen und futuristische Kostüme von Bewohner*innen. Cutter und Klebeband waren die einzigen Hilfsmittel. Am Ende waren sich Abdoullah und Emin einig: "In jeder Stadt, die gut für Kinder ist, sollten, so wie heute, keine Autos fahren dürfen und es muss eine Eisdielen geben und einen Store für coole Sachen." »





Gesunde Pänz durch Bewegung

Befragungen durch die Sozialraumkoordination und die Stadt Köln, sowie der Lebenslagenbericht der Stadt Köln weisen nach, dass Kinder und Jugendliche in Sozialraumgebieten einem höheren Risiko von gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgesetzt sind. Seit 2020 beschäftigt sich die Sozialraumkoordination intensiv mit dem Thema Kinder- und Jugendgesundheit.

Erste Maßnahmen waren seit 2020 niedrigschwellige Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche in Parks und auf öffentlichen Plätzen. So initiierte die Sozialraumkoordination zum Beispiel ein Eltern-Kind-Turnen im Kalker Stadtgarten und das Angebot „leicht und beweglich“ in Raum³. Die Projekte richten sich an Kinder im Alter von drei bis acht Jahren.

AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Kinder in Bewegung zu bringen
- » Förderung der geistig-seelischen und körperlichen Entwicklung
- » Vermittlung von sozialen Kompetenzen
- » Erleben von Gemeinschaft
- » Positives Selbstbild und Fremdbild
- » Ermöglichung von Teilhabe

Ein kleiner, dennoch wirksamer Beitrag zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit. Noch heute besteht eine hohe Nachfrage nach diesem Angebot.

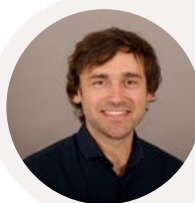
Von der Kita in die Schule – Nicht immer ohne Hindernisse

Diese Angebote alleine reichen nicht aus für einen substantiellen Beitrag zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit. Denn die Befragungen in den Sozialraumgebieten haben ergeben, dass strukturelle Systemmängel dazu führen, dass therapeutische Förderketten im Übergang Kita - Schule abreißen. Kinder, die besondere Unterstützung benötigen, laufen Gefahr, dass therapeutische Prozesse abbrechen, weil die verschiedenen Bildungs- und Therapiesysteme nicht zusammenarbeiten können.

Um die Situation für Kinder, Familien, die Einrichtungen, aber auch die Sachzwänge, die sich aus der Finanzierungsstruktur ergeben, zu erfassen und Veränderungen einzuleiten, fand ein Fachgespräch mit allen beteiligten aus Fachverwaltung, Fördereinrichtungen und Behörden statt. Dazu luden die Sozialraumkoordinator*innen im Bezirk Kalk, gemeinsam mit der Stadt ein. Weitere Treffen sind für das kommende Jahr geplant, um die Situation der Kinder, Familien und Einrichtungen in Kalk nachhaltig zu verbessern. •



Maria Schweizer May
Sozialraumkoordination Kalk



Alexander Tschechkowski
Sozialraumkoordination Kalk

» 20 JAHRE PRÄVENTION UND INTERVENTION DURCH DEN SPIEL-RAUM

Die Bedürfnisse und Gefühle von Kleinkindern wahrzunehmen – das gelingt nicht allen Eltern. In den ungünstigsten Fällen kann dies zu eskalierenden Konflikten führen. Seit Ende der 90er Jahre hat der Kinderschutzbund Köln sich in den Frühen Hilfen engagiert und diese zum Thema gemacht. So entstand zunächst das Elterncafé Kalk als offenes Angebot. Dort zeigte sich, dass manche Eltern und Kinder mehr und eine intensivere Unterstützung benötigten. In Kooperation mit dem Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung wurde deshalb das Konzept des "Spiel-Raums" entwickelt. Seit der Gründung konnten über 300 Familien vom Spiel-Raum profitieren.

Die heute ehemalige Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes Köln, Korinna Bächer, entwickelte den Spiel-Raum maßgeblich mit. Sie hat bis 2020 in beiden Gruppen (Kalk und Bayenthal) gearbeitet. und berichtet im Folgenden über den Spiel-Raum.

Was ist der Spiel-Raum?

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Je acht Mütter mit ihren Babys oder Kleinkindern und zwei bis drei Fachkräfte verbringen dreimal in der Woche den Vormittag zusammen, und das über viele Monate. In erster Linie teilen wir Alltag, denn in den drei Stunden passiert vor allem „Normales“: Es wird gespielt, gegessen, geweint, geplaudert, gefüttert, getobt, geschimpft, gelitten und gelacht. Doch für viele Besucherinnen ist Alltag alles andere als normal.

Warum ist der Alltag für die Besucher*innen alles andere als normal?

Die biografischen Hintergründe sind auf den ersten Blick recht unterschiedlich:

- » Frau A. hat mit fünfzehn ihr Elternhaus verlassen und sich in einen Teufelskreis aus Prostitution und Drogenabhängigkeit begeben;
- » Frau B. hat den größten Teil ihrer Kindheit und Jugend in einem Kindersoldaten-Camp in Ostafrika verbracht;
- » Frau C. hat sich nach Jahren von ihrem gewalttätigen Ehemann getrennt, mit dem sie als siebzehnjährige verheiratet worden war;

„Ich weiß nicht, wie man lieb zu Kindern ist!“

Diese Eltern brauchen Unterstützung, um zu einer guten emotionalen und geistigen Gewissheit im Umgang mit ihrem Kind zu finden. Die Erziehung „aus dem Bauch heraus“, eigentlich kein schlechtes Konzept, empfiehlt sich nicht, wenn der „Bauch“ nicht gesund ist. Wer nicht selbst auf gute Bindungserfahrungen in den ersten Lebensjahren zurückgreifen kann, hat ein hohes Risiko, Erfahrungen von Ablehnung und Bedrohung weiterzugeben, selbst wenn der dringende Wunsch besteht, die Fehler der eigenen Eltern nicht zu wiederholen. So können aus geschlagenen oder vernachlässigten Kindern schlagende oder vernachlässigende Eltern werden.

„Gegen schlechte Erfahrungen helfen am besten gute Erfahrungen“, und solche versuchen wir, im Rahmen des „Spiel-Raums“ möglich zu machen.

Wir gestalten einen „sicheren Raum“, in dem die Mütter akzeptiert und nicht bewertet werden; sie müssen sich nicht verstellen, sondern können Sorgen und Zweifel äußern. Dass die Gruppe so viel Zeit gemeinsam verbringt, schafft ein Vertrauen, welches sich in einer klassischen Beratungssituation nicht leicht einstellt. Nach Wochen erst rücken manche Frauen damit heraus, dass ihnen zuhause oft „die Hand ausrutscht“ oder sie ihre aufgestaute Wut verbal am Kind auslassen. Mit diesem Geständnis ist der erste Schritt zu einer Erziehung ohne Gewalt schon getan.

Dass der eigene Sprössling nicht aufsässig oder respektlos ist, wenn er die Tasche einer anderen Mutter ausleert, sondern schlicht neugierig, ist leicht zu vermitteln. Aber wie kann er jetzt gewaltfrei begrenzt werden? Hier unterstützen wir ggf. auch praktisch, dienen als Vorbild oder ermutigen





Anmerkung: Selbstverständlich werden auch Väter aktiv einbezogen. Da der Spiel-Raum jedoch zum weit überwiegenden Teil von Müttern genutzt wird, werden im Text nur diese erwähnt. Zum Schutz der Persönlichkeit sind die biographischen Daten verfremdet.

Mütter, einen angemessenen Umgang mit dem Kind auszuprobieren. Sowieso ist in dem dichten Gruppengeschehen oft spontanes Handeln gefragt, auch von uns. Wir teilen ja die Momente, in denen Kinder sich nicht gerne wickeln oder anziehen lassen, mit Essen oder Spielzeug um sich werfen, wie versteinert unterm Tisch sitzen oder schreiend im Kreis herumrennen. Wir vermitteln: die einzig richtige Erziehungsmethode gibt es nicht; die Eltern selbst sind die Expert*innen für ihr Kind. Und erleben beispielsweise, dass eine klare Grenzsetzung aus einer zugewandten Grundhaltung heraus mehr bringt als wiederholte genervte Ermahnungen oder Drohungen.

Wie eine Mutter den Spiel-Raum erlebt hat, können Sie online nachlesen auf unserer Homepage. Mehr dazu gibt es hier:



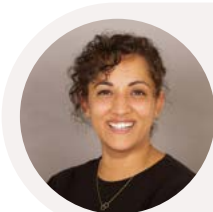
Die Idee des Spiel-Raums ist mehr denn je aktuell. Neben der therapeutischen Arbeit ist die „Nachbe-Elterung“ der Mütter und Väter ein wesentliches Merkmal. Hierdurch wird die Entwicklung eines liebevoll-zugewandten und an den Bedürfnissen des Kindes orientierten Erziehungsverhalten nachhaltig unterstützt. Beide Gruppen sind durch das Jugendamt der Stadt Köln finanziert. •



Korinna Bächer
Spiel-Raum



Theresa Thomas
Spiel-Raum



Barkha Vella
Spiel-Raum



Tina Barnhöfer
Spiel-Raum



Dagmar Thomalla
Spiel-Raum



Anna Leuthold
Spiel-Raum

EHRENAMTliches ENGAGEMENT

MIT SPASS UND AUS ÜBERZEUGUNG

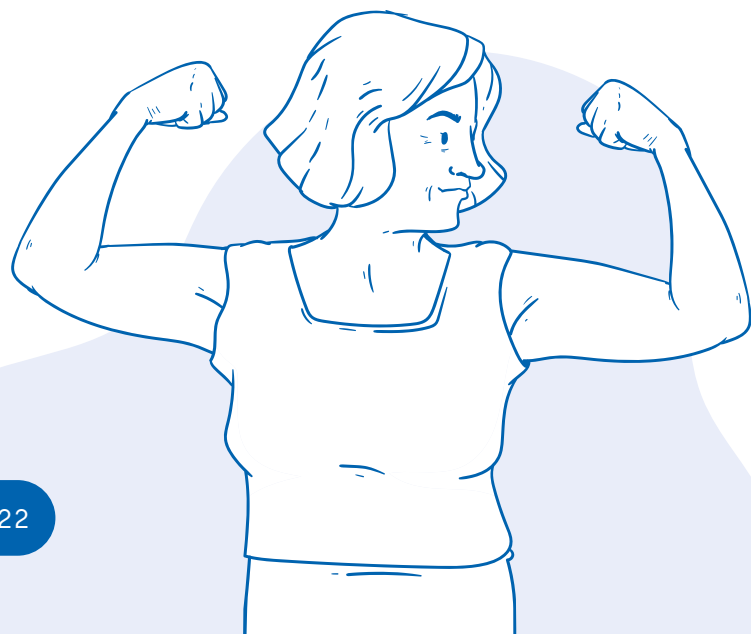
Ehrenamtliches Engagement mag für einige wie eine Verpflichtung klingen, aber für diejenigen, die sich dem Kinderschutzbund Köln anschließen, ist es Freude und Erfüllung. Warum? Weil sie wissen, dass sie einen direkten und positiven Einfluss auf das Leben von Kindern und Jugendlichen haben.

**SEIT 20 JAHREN MIT SPASS UND
BEGEISTERUNG DABEI! – EHRENAMT
IM KINDERSCHUTZBUND KÖLN**

Seit seiner Gründung im Jahr 1954 widmet sich der Kinderschutzbund Köln den Problemen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien. Aus einem rein ehrenamtlichen Engagement entstand mit der Zeit ein Gesamtkonzept von Hilfeangeboten mit hauptamtlichen Fachkräften, vielen ehrenamtlich Engagierten und vielfältigen Arbeitsbereichen. Die Philosophie des Kinderschutzbundes Köln lautet dabei: Hauptamtliche und ehrenamtliche Projekte stehen gleichberechtigt nebeneinander. Beide Bereiche ergänzen sich und bilden so ein möglichst ausgewogenes und umfangreiches Hilfeangebot.

Aktuell sind Ehrenamtliche in folgenden Bereichen engagiert:

- » Kinder- und Jugendtelefon sowie das Elterntelefon in Kooperation mit dem Dachverband Nummer gegen Kummer e.V.
- » Krankenhausbesuchsdienst für Kinder in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Köln
- » Projekt Familien-Partnerschaft (niedrigschwellige Unterstützung von belasteten Familien und Alleinerziehende)
- » KinderWillkommens-Besuche bei Neugeborenen (KiWi) in den Stadtbezirken Kalk und Rodenkirchen
- » Vorstand



Spaß am Engagement:

Eine Gemeinschaft des Wandels

Ehrenamtliche im Kinderschutzbund Köln sind Teil einer lebendigen Gemeinschaft, die sich für Veränderungen einsetzt. Sie treffen Gleichgesinnte, knüpfen Freundschaften und erleben gemeinsam den Spaß an der Gestaltung einer besseren Zukunft für die jüngere Generation Kölns. Ob gemeinsame Schulung, zur Qualifikation der Ehrenamtlichen, gemeinsame Ausflüge oder die regelmäßigen Team-Treffen. Ehrenamt im Kinderschutzbund Köln ist eine Gelegenheit, Freude und Hoffnung zu verbreiten und Unterstützung anzubieten.

Unverzichtbare Bedeutung:

Kraft des Ehrenamts

Das ehrenamtliche Engagement ist nicht nur eine Quelle des Vergnügens, sondern auch von entscheidender Bedeutung für die Projekte und Dienstleistungen des Kinderschutzbundes Köln. Ohne die großzügige Zeit und Energie der Ehrenamtlichen wären viele unserer Angebote nicht möglich. Das Ehrenamt ist das Herzstück unserer Organisation. Das Engagement einzelner Menschen ist von unschätzbarem Wert und macht einen entscheidenden Unterschied in der Vielfältigkeit unserer Angebote.

Starker Partner:

Unterstützung durch Qualifikation

Wie professionell Tätige müssen auch ehrenamtlich Engagierte gut auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Es bedarf ebenso kontinuierlicher qualitätssichernder Maßnahmen.

**SCHLIESSEN SIE SICH UNS AN UND
MACHEN SIE EINEN UNTERSCHIED.
DENN GEMEINSAM KÖNNEN WIR
GROSSES ERREICHEN.**



Deshalb gibt es im Kölner Kinderschutzbund dazu folgendes Konzept:

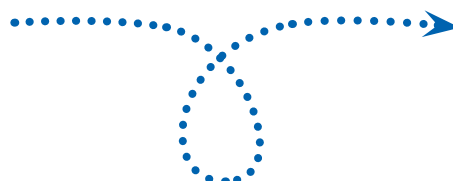
- » Jede ehrenamtliche Gruppe verfügt über eine*n hauptamtliche*n Koordinator*in
- » Es finden regelmäßige Teamtreffen (in der Regel einmal im Monat) statt, die durch die Koordinationsfachkraft organisiert und moderiert werden.
- » Bei Bedarf werden interne Schulungen für die Ehrenamtlichen angeboten.
- » Die Ehrenamtlichen können sich zeitnah – insbesondere bei schwierigen Situationen – an alle pädagogischen und therapeutischen Mitarbeiter*innen wenden.
- » Vor der Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit erhalten die angehenden Ehrenamtlichen eine themenspezifische qualifizierende Schulung.
- » Ein Aufruf zum Handeln: Machen Sie den Unterschied

Wir laden Sie ein, Teil unserer Gemeinschaft zu werden, Spaß am Engagement zu haben und gleichzeitig eine bedeutsame Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen zu spielen. Gerade für unsere Familien-Partnerschaften und bei der „Nummer gegen Kummer“ suchen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. •



Hans-Jürgen Dohmen
Koordinator Ehrenamt

Video über Familien-Partnerschaften und Kinderschutzbund Köln



UNSERE SPENDEN-PROJEKTE

» BÄRT UND BÄRTA

In jeder Grundschulklasse sitzt ein Kind, das statistisch gesehen Gewalt erfahren hat, besagt eine Bertelsmann-Studie. Hier setzt das gewaltpräventive Projekt „Bärt und Bärta“ an. Zwei Bären-Kuscheltiere vermitteln Grundschülerinnen und Grundschülern auf eine spielerische und sensible Art Informationen über Gewalt, Kinderrechte und stärken die Schülerinnen und Schüler in ihrer Wahrnehmung. Zusätzlich dazu arbeiten die beiden Fachkräfte des Kinderschutzbundes, die die Bären-Kuscheltiere bespielen, eng mit den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern zusammen. Das Projekt gibt es seit drei Jahren beim Kinderschutzbund Köln und die Nachfrage ist ununterbrochen groß.

AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Sensibilisierung und Definition des Gewaltbegriffes und der Gewaltformen
- » Empowerment der Schülerinnen und Schüler
- » Aufklärung und Vermittlung von Kinderrechten
- » Gesteigertes Selbstbewusstsein
- » Werkzeuge und Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten

WIRKUNG

- » Auseinandersetzung, Sensibilisierung und Aufklärung über die unterschiedlichen Formen der Gewalt
- » Schülerinnen und Schüler erlangen Kompetenzen und Werkzeuge, um gewaltvolle Situationen selbstständig meistern zu können
- » Möglichkeit der therapeutischen Auseinandersetzung bei Gewaltfällen im Kinderschutzbund Köln



v.l.n.r. Britta und Yamam

SPENDENZIEL

Das Projekt erlebt eine hohe Nachfrage: Deshalb möchte der Kinderschutzbund Köln das gewaltpräventive Projekt „Bärt & Bärta“ weiter ausbauen und verstetigen.

KEY FACTS

Anzahl beratende Grundschulklassen	10
Schüler*innen	277
Kinder im Alter von	8 bis 10 Jahren
Stunden im Einsatz	308
(reine Kontaktzeit im Rahmen des Projekts)	

„Bärt und Bärta sind bei den Kindern unvergessen. Das Puppenspiel hat sehr viel Eindruck hinterlassen, da es kinderfreundlich und mit Bedacht die schwierigen Themen wie Mobbing und Gewaltfreie Kommunikation aufgegriffen hat. Das Projekt hat einen positiven und nachhaltigen Effekt auf das Klassenklima hinterlassen.“

Dennis Wnendt
Schulsozialarbeiter an der
Stephan-Lochner-Schule
im Quartier Latäng

» KINDER- UND JUGENDTELEFON / ELTERNTELEFON

Das älteste Kinder- und Jugendtelefon weltweit sitzt in Köln beim Kinderschutzbund und wird dort seit 53 Jahren von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen betrieben. Was ursprünglich als Sorgentelefon für Schülerinnen und Schüler an den privaten Telefonen zuhause begann, ist mittlerweile ein gut strukturiertes System, das durch den Verein „Nummer gegen Kummer“ als Dachverband bundesweit organisiert wird. Auch Eltern können sich bei Fragen und Unsicherheiten anonym, kostenlos und vertraulich an die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Elterntelefons wenden. Seit dem Ukraine-Krieg gibt es zudem für Ukrainerinnen und Ukrainer die Möglichkeit telefonische Hilfe in ukrainischer und russischer Sprache zu erhalten.

AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Anruferinnen und Anrufer erhalten ein schnell erreichbares Gesprächs- und Beratungsangebot
- » Anonymität und Vertraulichkeit macht es Kindern, Jugendlichen und Eltern möglich, sich Hilfe zu holen
- » Anruferinnen und Anrufer finden Anregung, Unterstützung und werden individuell in ihrem Tempo begleitet
- » Bei Bedarf werden Situationen oder Probleme gemeinsam reflektiert und konstruktive Hilfestellungen angeboten

WIRKUNG

- » Schnelle Entlastung für die anrufenden Kinder und Jugendliche, Situationen in Familien können verbessert, konkrete Veränderungen angeregt werden.
- » Die kostenlosen Beratungsangebote der Nummer gegen Kummer sind oft erster Ansprechpartner bei Fragen, Problem oder kritischen Situationen und eröffnen Hilfswege
- » Durch die statistische und anonymisierte Erhebung können Problemsituationen in die öffentliche Diskussion eingebracht werden
- » Standorte der Beratungsangebote der Nummer gegen Kummer können so als Sprachrohr für Jungen, Mädchen oder Eltern dienen

SPENDENZIEL

Seit Jahren befinden sich die Anrufer*innen-Zahlen auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Um unsere Ehrenamtlichen zu schulen und ihnen die nötige Infrastruktur an die Seite zu stellen, benötigen wir Unterstützung.

KEY FACTS

Anrufe KJT in Köln	2.222
Anrufe ET in Köln	1.726
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen 15 (KJT), 12 (ET)	
Teamtreffen im Jahr KJT	11
Teamtreffen im Jahr ET	11

„Durch die Schulungen konnte ich nicht nur fachliches Wissen erlangen, sondern auch persönlich wachsen. Ich lernte Geduld, Empathie und Verständnis auf eine ganz neue Art kennen. Die Gespräche im Team sowie die praktischen Übungen haben mir gezeigt, dass es wichtig ist, sich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen einzusetzen und sie frühzeitig zu unterstützen und zu schützen.“



Latifah Gesseljay
Ehrenamtlichen





» FAMILIEN- PARTNERSCHAFTEN

Alleinerziehende, Familien ohne Netzwerk oder mit Mehrlingen haben es gerade in der fordernden Zeit des Kleinkind-Alters nicht leicht. Hier setzt das Projekt der Familien-Partnerschaft des Kinderschutzbundes Köln an und bietet konkrete Entlastungsmöglichkeiten durch ehrenamtliche Unterstützung im Alltag. Geschulte Ehrenamtler*innen können so (alleinerziehende) Mütter oder Väter entlasten und Freiräume schaffen, um zum Beispiel eigene Ressourcen aufzuladen, während die Kinder gut und sicher betreut werden. Darüber hinaus ist eine Anbindung an weitere Angebote des Kinderschutzbundes Köln möglich.

AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Betreuung des Kindes/ der Kinder in einem Umfang von maximal vier Stunden pro Woche, inkl. Freizeitangebote für die Dauer von maximal sechs Monaten
- » Schulische Unterstützung
- » Empowerment
- » Unterstützung bei der Suche nach langfristigen Entlastungsmöglichkeiten
- » Gesprächsangebot für Eltern und Kinder
- » Entlastung der Eltern

WIRKUNG

- » Eltern werden nachhaltig unterstützt durch die Einbettung in langfristige Entlastungsangebote
- » Krisen oder Probleme werden angegangen, bei Bedarf fachliche Hilfe zur Seite gestellt
- » Eltern sind in der Lage, eigene Ressourcen wieder aufzufüllen
- » frühe Unterstützung vermindert nachhaltig weitere Überlastungssituationen in den Familien
- » Eltern werden in ihren Kompetenzen gestärkt

SPENDENZIEL

Der Kinderschutzbund Köln möchte die dringend benötigte Unterstützung fortführen und weiter ausbauen. In 2024 sollen neue Familien-Partner*innen gewonnen und geschult werden, um weiteren Familien den Zugang zum Angebot zu ermöglichen.

KEY FACTS

Zahl an Ehrenamtlichen	12
betreute Familien	14
Team-Treffen	11
geleistete Stunden	rund 760



» KRANKENHAUS BESUCHSDIENST



Plötzlich ist das eigene Kind krank und die Eltern stehen vor einer ganz neuen Herausforderung. Hier unterstützt der Krankenhausbesuchsdienst des Kinderschutzbundes Köln mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Kinder und Jugendliche in der Uniklinik Köln werden besucht oder Freizeitangebote im Rahmen der Krankheit werden individuell mit den Eltern vereinbart. Besonders unterstützt wird die Frühchen-Station. Hier vermitteln die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhausbesuchsdienstes den Frühchen und Neugeborenen Wärme und Nähe, während die Eltern Zeit zum Luft holen haben.

AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Entlastung der Eltern für zwei bis vier Stunden
- » Betreuung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen im Universitätsklinikum Köln
- » Es wird gespielt, geredet, gesungen, gemalt, zugehört, gebastelt, gelesen oder die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind einfach nur da.

WIRKUNG

- » Reduktion von Langeweile, Angst, Sorgen oder Einsamkeit der kranken Kinder und Jugendlichen
- » Eltern erhalten Freiräume und Entlastung

SPENDENZIEL

Der Krankenhausbesuchsdienst am Uniklinikum Köln soll weiter gesichert werden. Darüber hinaus möchten wir unsere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit fachlichen Schulungen weiterhin unterstützen.

KEY FACTS

Ehrenamtliche im Team	13
Betreuungsstunden	1200

» ELTERNCAFÉS

Mit den insgesamt vier Elterncafés über das Kölner Stadtgebiet verteilt, bietet der Kinderschutzbund Köln Eltern und Familien mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren ein kostenloses Angebot an. Im Fokus der Elterncafés steht der entspannte Austausch der Eltern mit anderen Eltern bei Kaffee oder Tee. Betreut werden die Elterncafés von zwei pädagogischen Fachkräften. So erhalten die Eltern ganz nebenbei Tipps von Expert*innen, Informationen über die altersgerechten Entwicklungen der Kinder und können andere Eltern aus dem eigenen Veedel kennenlernen.



AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Möglichkeit zum Austausch
- » Kinder können in einer geschützten Umgebung entwicklungsgerecht entdecken und spielen
- » Eltern werden ihren Kompetenzen gefördert
- » Bindungen zu den Kindern werden ausgebaut, gestärkt und gesichert
- » Angebote über altersgerechtes Verhalten, Beschäftigungsmöglichkeiten und Spiele
- » Oft erste Anlaufstelle für weitere Hilfen im frühesten Kindesalter

WIRKUNG

- » Vernetzung der Eltern, Eltern können Kontakte zu anderen Eltern knüpfen, Freundschaften entstehen
- » Erweiterung der elterlichen Kompetenzen, Entspannung im Alltag, Stärkung von Selbstbewusstsein / Selbstwirksamkeit
- » Reduktion von Einsamkeit
- » Stärkung der Erziehungspartnerschaft

SPENDENZIEL

Die Elterncafés werden sehr gut angenommen. Dank einer großzügigen Spende der Dohle-Stiftung und dem Einsatz der GAG, sowie der BNP Paribas Leasing Solutions konnten wir dieses Angebot für die nächsten vier Jahre absichern.

KEY FACTS

Elterncafés in Köln	4
Öffnungstage in Kalk, Vingst, Bayenthal oder Meschenich	330
Familien pro Jahr im Elterncafé Vingst oder Kalk zu Besuch	125





AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Hausaufgabenbetreuung als pädagogische Hilfestellung
- » Förderung der Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts
- » Gezielte Spiel-, Kreativ-, und Bewegungsangebote werden gemacht
- » Familien erhalten zudem eine Begleitung bei Entwicklungsschwierigkeiten des Kindes
- » Unterstützung in Erziehungsfragen, bei Bedarf wird Hilfe vermittelt

WIRKUNG

- » Kinder werden darin unterstützt, ein positives Selbstbild aufzubauen und positive Konfliktlösungen zu erlernen
- » Unterstützung von emotionalen Sicherheiten
- » Eltern-Kind-Beziehungen werden gestärkt
- » Eltern und Kinder werden in ihren jeweiligen Kompetenzen gestärkt und unterstützt

SPENDENZIEL

Verstetigung des Angebotes für Grundschulkinder. Das Angebot soll im gleichen Rahmen fortgeführt und abgesichert werden.

KEY FACTS

betreute Grundschüler*innen	13
Familiენტdeckertage für die ganze Familie	3
Wochen Ferienprogramm	3
geleistete Stunden	2750

» LERN-RAUM

Im Stadtteil Kalk fehlt es an Angeboten in der Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder, die Unterstützung benötigen. Ohne ein individuelles Angebot würden viele dieser Kinder einfach im „System“ verloren gehen. Aus diesem Grund entwickelte der Kinderschutzbund Köln 2018 das Konzept des Lern-Raums. Hier werden bis zu zehn Grundschulkinder nachmittags von pädagogischen Personal betreut. Das heilpädagogische Angebot ist für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, Lernproblemen, einem erhöhten Förderbedarf und für Kinder aus belasteten Familiensituationen entwickelt worden.

Das sagen die Kinder:

„Der Lern-Raum ist cool, weil wir kreative Sachen machen, basteln, Hausaufgaben machen, Ausflüge machen – manchmal lachen wir und weil alles gut ist.“

» GEWALT IST MEHR, ALS DU DENKST



Erstmalig in der Geschichte des Kinderschutzbundes Köln gab es eine inhaltliche Kampagne, die massiv von Spender*innen unterstützt wurde und am Ende des Jahres sogar im Kino lief. So war es zum Beispiel möglich, die Kampagne des Bundesverbandes über psychische Gewalt auch regional im Känguru-Magazin mit eigenen inhaltlichen Anzeigen über Hilfsmöglichkeiten zu publizieren. Darüber hinaus wurde durch die große Spende der Hamburger Produktionsfirma Element-E ein eigener Spot über die Kampagne produziert, die dann im Dezember 2023 in Kinos in Köln, aber auch ganz Deutschland zu sehen war. Durch die Unterstützung der Postcode-Lotterie konnte zudem ein Fachtag zum Thema der psychischen Gewalt in Köln stattfinden, auf dem neben pädagogischen Fachkräften auch Vertreterinnen und Vertreter der Justiz, Verwaltung, Gesundheits-, Sozial- und Jugendamtes der Stadt Raum und Zeit gegeben wurde, sich mit dem Thema der psychischen Gewalt fachlich qualitativ auseinander zu setzen.

AUFGABEN UND ZIELE DES PROJEKTES

- » Information rund um das Thema der psychischen Gewalt
- » Inhaltliche Auseinandersetzung der Zielgruppen (Eltern, Familien, Fachkräfte) mit der Vielfalt der psychischen Gewalt
- » Verbreitung und Emotionalisierung des fachlichen Themas für die Allgemeinheit und Fachkräfte
- » Hilfestellungen für Eltern und Fachkräfte

WIRKUNG

- » Sensibilisierung rund um das Thema der psychischen Gewalt
- » Unterstützung und Empowerment von Kindern und Jugendlichen für ihre Persönlichkeitsrechte und Grenzen einzustehen und sich Hilfe zu holen, wenn sie nicht mehr weiterwissen
- » Ausstattung von Erwachsenen und Fachpersonal mit Kompetenzen zur Selbsthilfe
- » Aufklärung und Vermittlung von Interventionswissen bei psychischer Gewalt

KEY FACTS

Kampagnenbezogene Arbeitsstunden	476
Mitarbeiter*innen für Spotproduktion	35
Mülleimer, die für Dreharbeiten versetzt werden mussten	2



FINANZEN & FUNDRAISING

» EIN ABSCHIED MIT DANK UND ANERKENNUNG: LETZTER BENEFIZRENNTAG ZUGUNSTEN DES KINDERSCHUTZBUNDES KÖLN

Am 7. Mai 2023 fand auf der Galopprennbahn in Köln-Weidenpesch ein Ereignis statt, das nicht nur den Pferderennsport und gesellschaftliches Engagement verband, sondern vor allem einen tiefgreifenden und nachhaltigen Einfluss auf das Leben von Kindern und Familien in Köln hatte. Der Benefizrenntag zugunsten des Kinderschutzbundes Köln, der seit 23 Jahren eine feste Größe im Kalender der Stadt war, wurde zum letzten Mal ausgetragen. Inmitten von Emotionen und Dankbarkeit für die vergangenen Jahre wurde dieses besondere Ereignis zu einem wahrhaftigen Höhepunkt ehrenamtlicher Solidarität und Unterstützung namhafter Institutionen aus Köln.

Ein Rückblick auf die Geschichte des Benefizrenntags

Seit seinem Start 2001 hat der Benefizrenntag des Kinderschutzbundes Köln eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Was einst als einfache Wohltätigkeitsveranstaltung mit begleitenden Pferderennen begann, war zu einem bedeutenden Event herangewachsen, das die Gemeinschaft zusammenbrachte und finanzielle Unterstützung für die vielfältigen Programme des Kinderschutzbundes Köln bereitstellte. Jahr für Jahr kamen Menschen aus allen Lebensbereichen zusammen, um ihre Unterstützung zu zeigen und einen positiven Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen in Köln zu leisten. Das konnten Prominente sein, die auf Island-Ponys ein Wohltätigkeitsrennen zwischen den Profi-Rennen absolvierten oder Maskottchen, die Kinder und ihre Familien unterhielten. Musikalische Höhepunkte waren sicherlich die abendlichen Konzerte von Kasalla oder Björn Häuser im Weidenpescher Park, die vor einigen Jahren den Benefizrenntag beendeten. So wurde der Benefizrenntag über die Jahre zur größten und traditionsreichsten Benefizveranstaltung des Galopprennsports in Deutschland.



Das Engagement der Mitwirkenden:

Ein unverzichtbarer Beitrag

Ein besonderer Dank gebührt all jenen, die sich engagierten, um den Benefizrenntag zu einem Erfolg zu machen. Von den Organisatoren, Helfer*innen und Mitarbeiter*innen bis hin zu den Spender*innen und Sponsor*innen - ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Hingabe waren der Motor hinter diesem außergewöhnlichen Ereignis. Ohne ihre Zeit, Energie und Opferbereitschaft wäre es nicht möglich gewesen, die Mittel zu sammeln, die so dringend benötigt wurden, um die ehrenamtlichen Programme und Dienstleistungen des Kinderschutzbundes aufrechtzuerhalten.

Die großzügige Unterstützung der Spender:

Ein wesentlicher Beitrag

Besonders hervorzuheben ist die großzügige Unterstützung der Spender*innen, die den Benefizrenntag mit ihrer finanziellen Hilfe ermöglicht haben:

Alle Spender*innen haben sich als starke Säulen des Engagements erwiesen und durch ihre großzügigen Spenden dazu beigetragen, dass der Benefizrenntag auch ein letztes Mal ein voller Erfolg wurde. So konnten im Laufe der Jahre insgesamt 1,2 Millionen Euro an den Kinderschutzbund als Spende überreicht werden.

Ein Abschied mit Dankbarkeit und Hoffnung

Wir verabschieden uns von diesem bedeutenden Ereignis mit Dankbarkeit für all jene, die dazu beigetragen haben, den Benefizrenntag zu dem zu machen, was er war - ein Symbol für Solidarität, Mitgefühl und Hoffnung. •

» SPENDENLAUF: LAUFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN KÖLN!

Organisieren Sie einen Spendenlauf für den Kinderschutzbund Köln oder schwitzen Sie selbst für den guten Zweck! Jede Runde hilft und zwar direkt vor Ihrer Haustüre: So können Sie indirekt auch Kinder und Jugendliche in Köln schützen und tragen dazu bei, dass unsere Stadt für Kinder und Jugendliche ein bisschen besser wird.

Dank Ihres Engagements können wir vor Ort unterstützen und Projekte umsetzen, die keine öffentliche Förderung erhalten, wie zum Beispiel das Kinder- und Jugendtelefon oder den Krankenhausbesuchsdienst. Gleichzeitig bewegen Sie sich und unterstützen Ihre Gesundheit.

! ? IHR SPENDENLAUF: SO GEHT'S

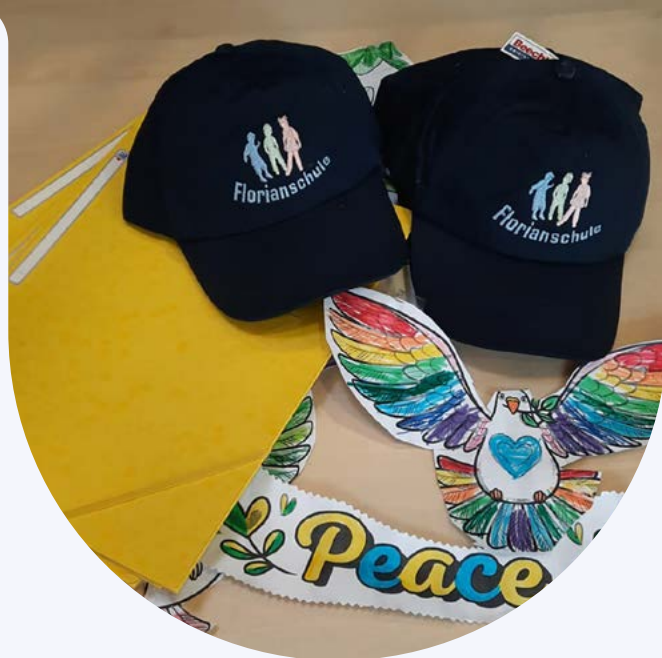
Sie wollen einen Spendenlauf organisieren und suchen noch einen guten Zweck? Fragen Sie uns einfach und unverbindlich an.



Aktion teilen: Sie bekommen von uns ein komplettes Paket mit allen Materialien, die Sie für Ihren Spendenlauf benötigen. Plakate, Info-Mails, Elternbriefe und Spendenformulare. Laden Sie Freunde, Familie und Kolleginnen und Kollegen ein, für den Kinderschutzbund Köln zu spenden.



Laufen und Danke sagen: Gutes für Ihre Gesundheit und Gutes für benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Köln. Die Dankeskarte für alle Spender*innen gibt es von uns oben drauf!



JEDER SCHRITT HilFT!

Laufen für den guten Zweck bedeutet beim Kinderschutzbund Köln: Laufen für benachteiligte Kinder, Jugendliche, die von Armut bedroht oder betroffen sind. Laufen gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Laufen für Kinderrechte und Kinderschutz, damit Köln auch weiterhin eine kinderfreundliche Stadt bleibt. Helfen Sie uns, damit unsere ehrenamtlichen Projekte auch weiterhin den Familien, Kindern und Jugendlichen in Köln helfen können. Mit dem gesammelten Geld finanzieren wir zum Beispiel ehrenamtliche „Omas“ oder „Opas“ auf Zeit, die Familien mit Kleinkindern helfen, die kein eigenes Unterstützungssystem haben. Wir machen es möglich, dass Frühchen und Neugeborene in der Uniklinik Köln Wärme und Nähe durch Kuscheleinheiten mit Ehrenamtlichen erfahren können. Jeder Euro kommt an.

JEDER SCHRITT ZÄHLT FÜR DIE KLEINSTEN IN UNSERER GESELLSCHAFT.

Geben Sie ihnen die Chance auf ein selbstbestimmtes und kindgerechtes Leben.

Im letzten Jahr ist zum Beispiel die Florianschule in Köln-Weidenpesch für den Kölner Kinderschutzbund gelaufen und hat so rund 4600 Euro gespendet. Danke an die 270 Schülerinnen und Schüler, die mehrmals 400 Meter auf der Bezirkssportanlage in Köln-Weidenpesch zurückgelegt haben. •

» GEMEINSAM FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT!

Mit großer Dankbarkeit und Freude möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern, Unternehmenspartnern, Social Clubs, Stiftungen und Förderern des Kinderschutzbundes Köln für ihre großzügige Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Durch ihre Spenden und Partnerschaften konnte der Kinderschutzbund Köln auch im Jahr 2023 zahlreiche wichtige Projekte und Programme realisieren, die das Leben von Kindern und ihren Familien nachhaltig verbessert haben. Eine Übersicht unserer Spendenprojekte finden Sie im Kapitel „Unsere Spendenprojekte“.

Privatspenden

Ganz nach dem Motto: „Hauptsache für Kinder!“, können Sie sowohl für den Kinderschutzbund Köln, als auch für einzelne Projekte spenden.



Mitgliedschaft

Gemeinsam können wir Köln für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu einem besseren Ort machen. Engagieren Sie sich nachhaltig und unterstützen Sie aktiv unsere Arbeit mit einer Mitgliedschaft in unserem Verein. Der jährliche Mindestbeitrag liegt bei 25 Euro, eine Aufstockung ist jederzeit möglich.

Geschenkspenden / Kondolenzspenden

Im vergangenen Jahr haben uns viele Spendensammlungen erreicht, von Menschen, die ihren Geburtstag, ihr Firmenjubiläum, aber auch die Kondolenzfeiern geliebter Menschen dem Kinderschutzbund Köln gewidmet haben.

Firmenspenden

Mit vielen Firmen arbeiten wir jahrelang vertrauensvoll zusammen. Der Kölner Kinderschutzbund bietet vielfältige Möglichkeiten, wie Sie sich mit Ihrer Firma engagieren können.

Spendenläufe oder Aktionen

Eine Win-Win Situation: Sie laufen für Ihre Gesundheit und gleichzeitig für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Köln. Spendenläufe an Schulen, Kindergärten oder Vereinen sind im großen Trend. Im vergangenen Jahr sind viele hundert Füße für uns gelaufen und haben gespendet. Sie können aber auch den Kuchenverkauf in der Schule, der Erlös eines Benefizkonzertes dem Kinderschutzbund Köln widmen.

Nachlassspenden

Ein Testament ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Es ist eine wichtige Entscheidung, wen Sie in Ihrem Testament bedenken wollen. Einige Menschen möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben und spenden für den Kinderschutzbund Köln. So können Sie über ihr eigenes Wirken hinaus Kindern und Jugendlichen eine Perspektive geben und sie zeitgleich vor Gewalt schützen.

Geldbußen bei Gericht

Als Richter*in oder Staatsanwält*in können Sie nachhaltig unterstützen, indem Sie Geldauflagen bei einem Verfahren dem Kinderschutzbund Köln zu Gute kommen lassen. Sie helfen dadurch, dass wir unsere Spendenprojekte fortwährend umsetzen können.

SPRECHEN SIE GERNE UNSEREN ANSPRECHPARTNER IN FUNDRAISING-FRAGEN AN:



Lars Hüttler
Geschäftsführung

Oder direkt
hier spenden:



» FINANZABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2023

		Geschäftsjahr	Vorjahr
AKTIVA	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	40.400,50		41.200,50
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.861,50	65.262,00	14.236,00
III. Finanzanlage			
1. Beteiligungen		500,00	500,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		202.726,77	290.562,65
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		372.789,07	449.983,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.340,00	0,00
		644.618,84	796.484,01

PASSIVA

A. Kapitalrücklage			
I. Kapitalrücklage § 62 Abs.1 Nr.3, Abs.3 AO		185.385,00	185.385,00
II. Rücklagen nach § 62 Abs.1 Nr.1 AO		163.898,95	164.410,08
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		0,00	45.792,46
C. Sonstige Rückstellungen		109.179,69	107.804,09
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.222,16		27.464,67
2. Sonstige Verbindlichkeiten	111.540,28	142.762,44	192.446,72
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Passive Rechnungsabgrenzung		43.392,76	73.180,99
		644.618,84	796.484,01

Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

1. Umsatzerlöse	1.810.099,79	1.618.296,83
2. Sonstige Betriebliche Erträge	703.851,52	671.952,82
3. Aufwendungen für bezogenen Leistungen (Honorare)	-88.883,74	-102.411,60
4. Personalaufwand	-1.954.348,69	-1.782.132,31
5. Abschreibungen	-15.222,19	-9.103,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-548.263,48	-475.624,25
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	255,66	-
8. Ergebnis nach Steuern	-92.511,13	-79.021,79
9. Jahresfehlbetrag	-92.511,13	-79.021,79
10. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	92.511,13	80.000,00
11. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,00	-978,21
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

>> IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Kinderschutzbund OV Köln e.V.
Geschäftsstelle: Bonner Straße 151, 50968 Köln
Tel.: 0221/ 577 77-0
info@kinderschutzbund-koeln.de
www.kinderschutzbund-koeln.de

Texte:

Lars Hüttler, Stefan Hauschild,
Hans-Jürgen Dohmen, Maria Schweizer-May,
Jessica Schütz

Spendenkonten:

Sparkasse Köln Bonn
IBAN DE02 3705 0198 0019 3429 55
BIC COLSDE33

Layout:

Manuela Haehling von Lanzenauer
@Pixelchen und Karton – Gestaltungsmanufaktur

Fotos:

Kinderschutzbund Köln / Jessica Schütz,
Dirk Borm, Adobe Stock, Freepik

Inhaltlich verantwortlich i.S.d.P.:

Lars Hüttler



Hier können Sie spenden:
www.kinderschutzbund-koeln.de

SPENDEN



Der Kinderschutzbund OV Köln e.V.

Geschäftsstelle: Bonner Straße 151, 50968 Köln

Tel.: 0221/ 577 77-0

info@kinderschutzbund-koeln.de

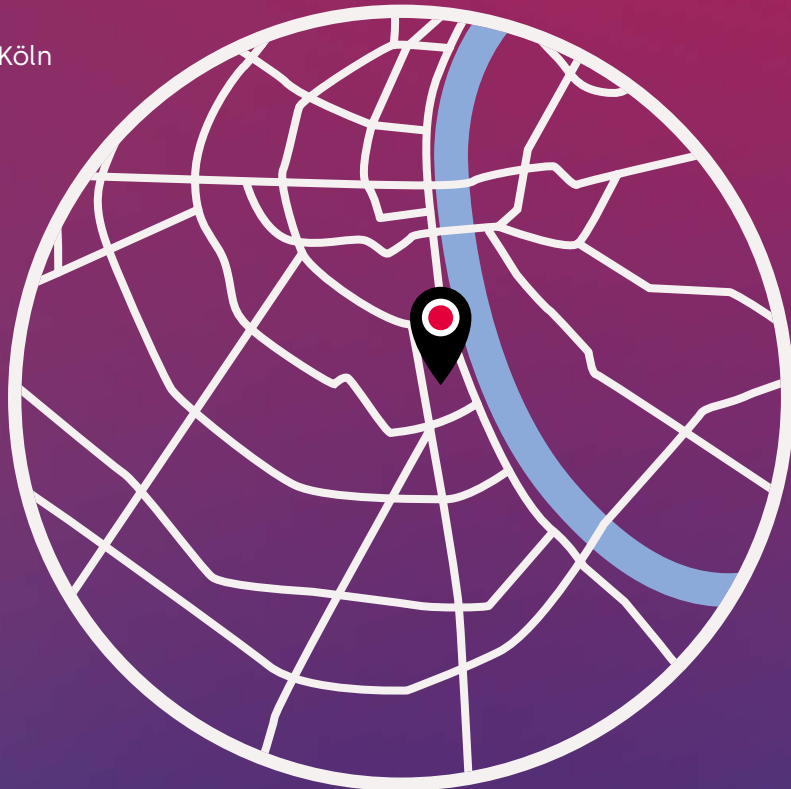
www.kinderschutzbund-koeln.de

Spendenkonto:

Sparkasse Köln Bonn

IBAN DE02 3705 0198 0019 3429 55

BIC COLSDE33



AUCH AUF SOCIAL MEDIA



Der Kinderschutzbund

